

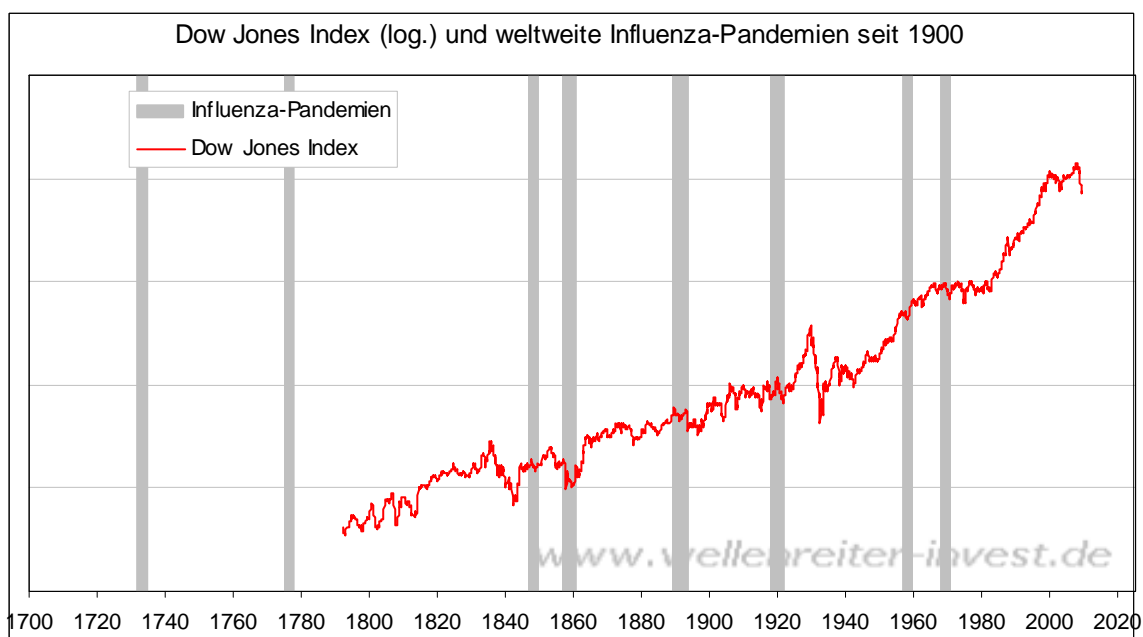
Mittwoch, den 29. April 2009

Mittlerweile kursieren diverse Verschwörungstheorien zum Thema Schweinegrippe. Irgendwie müssen die großen Lagerbestände von Tamiflu ja raus, und da initiiert man am besten eine weltweite Pandemie. Und natürlich ist die Schweinegrippe von den Regierungen gesteuert, damit die mediale Aufmerksamkeit von der Finanzkrise weggelenkt wird.

Ich finde, dass die „Verniedlichungs-Verschwörungstheorien“ in dieser Angelegenheit unangebracht sind. In den gut dokumentierten vier letzten Influenza-Pandemien der vergangenen 120 Jahre wurden jeweils mehr als 1 Mio. Todesopfer gezählt. Richtig ist, dass schon die normalen jährlichen Grippewellen etwa 250.000 bis 500.000 Todesopfer fordern. Allerdings trifft es dort fast ausschließlich Menschen, deren Abwehrsystem aufgrund von Krankheit und Alter bereits angeschlagen ist.

Man sollte beachten, dass rein statistisch etwa alle 35 Jahre eine weltweit auftretende Grippe-Pandemie über die Menschheit hinweg rollt. Die letzte Grippe-Pandemie war die sogenannte Hongkong-Grippe, die von 1968 bis 1969 wütete. Seitdem sind 40 Jahre vergangen.

Der folgende Chart zeigt alle Influenza-Pandemien seit 1700.



Die ersten vier Pandemien (1732, 1775, 1847 und 1857) sind weniger gut dokumentiert als diejenigen ab 1889: (1889-1892 Russische Grippe; 1918-1920 Spanische Grippe; 1957-1958 Asiatische Grippe; 1968-1969 Hongkong-Grippe). Wir haben den Verlauf des Dow Jones Index seit 1792 in diesem Chart berücksichtigt. Bereits gestern wiesen wir darauf hin, dass zumindest im Fall der spanischen Grippe ein Absturz der Börsen nicht erkennbar bzw. belegt ist.

Es entspricht der historischen Erfahrung, dass Kriege, Seuchen und ähnlich negative Ereignisse bevorzugt dann auftreten, wenn die Wirtschaft bereits einen Tiefschlag erlitten hat. Man denke an nur an den zweiten Weltkrieg, der der großen Depression folgte. Oder man betrachte den US-Sezessionskrieg, der ebenfalls einer größeren Wirtschaftskrise folgte. Die spanische Grippe wurde direkt nach dem ersten Weltkrieg aktiv. Die Influenza-Pandemie von 1847-1849 fiel mit der deutschen Revolution von 1848/49 zusammen.

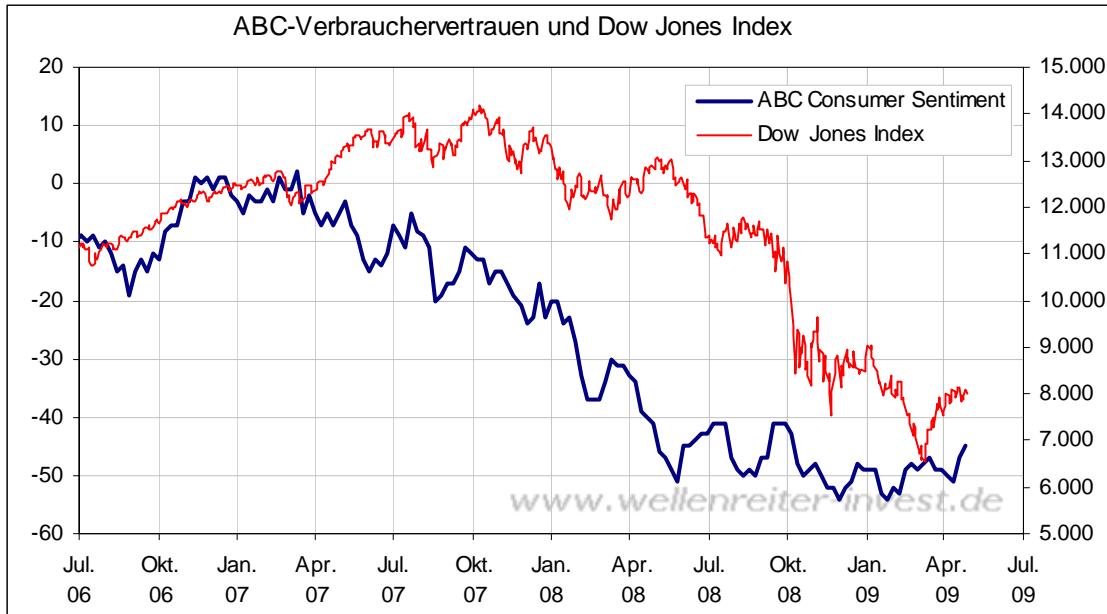
Wenn der DGB die Politiker vor bevorstehenden sozialen Unruhen warnt, dann ist das momentan nichts anderes als Eigennutz und ein Manöver zur Erpressung größerer finanzieller Unterstützung. Falls sich jedoch die Negativ-Ereignisse summieren sollten, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Menschen - auch ohne Gewerkschaften - auf die Straße gehen. Doch so weit ist es aktuell noch nicht.

Kommt es in einer ersten Welle zu überwiegend milden Krankheitsverläufen, werden sich die Medien wieder der Wirtschaftskrise und anderen Themen zuwenden. Man sollte aber im Hinterkopf behalten, dass zumindest im Fall der spanischen Grippe erst die zweite Welle große Opferzahlen mit sich brachte.

Eine Übersicht über wichtige Fragen und Antworten zur Schweinegrippe lässt sich in der FAZ abrufen. <http://tinyurl.com/cqj3>

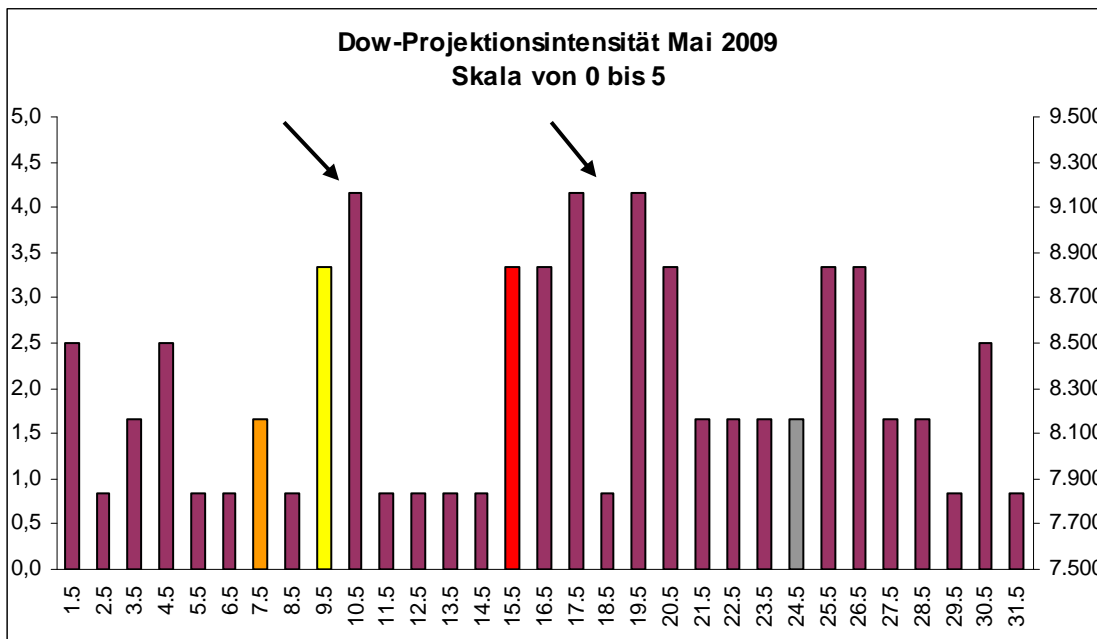
Die Bilanz der ersten 100 Tage der Präsidentschaft von Barack Obama ist positiv. In der Bevölkerung genießt er Zustimmungsqnoten, wie sie nur John F. Kennedy zu Dwight D. Eisenhower zuvor hatten.

Auch das US-Verbrauchervertrauen hat sich merklich erholt (nächster Chart).

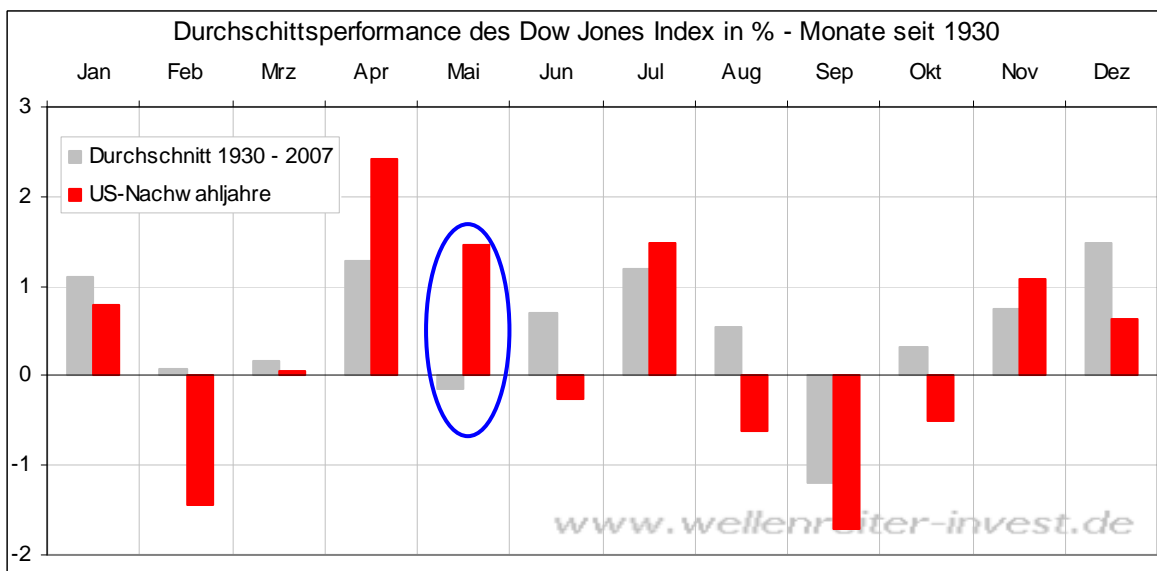


In der Woche der Amtseinführung (20. Januar) erreichte das ABC-Verbrauchervertrauen mit -54 Punkten ein historisches Tief. Aktuell befindet es sich bei -45 Punkten. In den vergangenen beiden Wochen setzte eine deutliche Erholung ein. Auch die Aktienmarkt-bilanz Obamas ist positiv: Am 20.01.09 schloss der S&P 500 mit 805 Punkten. Aktuell befindet sich der US-Leitindex bei 855 Punkten. Das Plus beträgt zwar nur sechs Prozent. Nach dem Einbruch der Aktienmärkte im Februar und März war jedoch von vielen Analysten ein positives Ergebnis nach 100 Tagen Amtszeit nicht erwartet worden. Die katastrophalste Gesamt-Amtszeitbilanz aller US-Präsidenten ist George W. Bush zuzuordnen: Der S&P 500 fiel in seiner Amtszeit um 45 Prozent.

Ein Blick auf den Mai aus zyklischer Sicht. Wichtige Zeitprojektionen ergeben sich am 9./10.5. sowie nach dem Verfallstag (16.-20.05.)

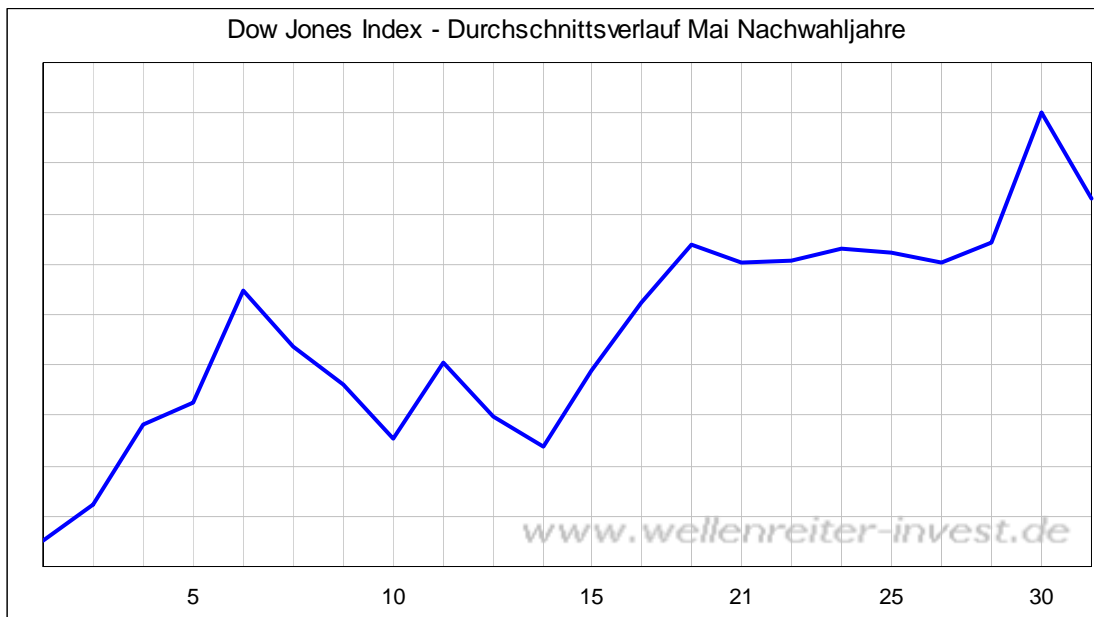


Der 9.5. ist zudem Vollmond (Aktienmärkte tendieren in den Tagen um und kurz nach Vollmond zur Schwäche, allerdings nur im Rahmen einer Wahrscheinlichkeit von 55 bis 60 Prozent). Die Mai-Verfallswoche verläuft statistisch gesehen positiv.



Der Mai ist statistisch betrachtet einer von zwei Monaten, in denen der Aktienmarkt eine Minusperformance einführt („sell in May and go away“; der andere Minus-Monat ist der September). In Nachwahljahren ist dies jedoch in der Regel nicht so: Der Mai zählt zu den positiven Monaten (blauer Kreis obiger Chart).

Dies drückt sich auch in der positiven Verlaufskurve des Mai in Nachwahljahren aus.



Allerdings bleibt anzumerken, dass die zweite Hälfte des Mai in Nachwahljahren in der Regel besser verläuft als die erste Monatshälfte.

Fazit: Unter Berücksichtigung der uns vorliegenden Statistiken ergibt sich für den Zeitraum 9./10. Mai die Neigung zu einem Tief. Die sich anschließende Verfallswoche könnte positiv verlaufen. Möglicherweise ergibt sich um den 20. Mai ein vorläufiges Hoch. Wie immer gilt der Hinweis, dass es sich hier lediglich um eine mit Wahrscheinlichkeiten belegte Projektion handelt. Wir gehen aber davon aus, dass insbesondere die Daten unserer Zeitprojektionen, die in den vergangenen Monaten gute Anhaltspunkte für Wendepunkte boten, sich weiterhin nutzbringend werden einsetzen lassen. Auch im Juni stehen mit dem 13. und 27.6 wichtige Zeitprojektionen an.

Hinweis: Am Freitag, den 1. Mai entfällt die Frühausgabe (Feiertag).

Zu den Märkten.

1,3 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 521 Mio., das Abwärtsvolumen 716 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 42% vom Gesamtvolumen. 5 neue Hochs standen 3 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.017 Punkten um 8 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 855 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.674 Punkten um 6 Punkte (-0,3%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,7%.

Der Transport-Index endete bei 2.991 Punkten (+0,1%).

Größte Gewinner: Biotech, Russell 2000, Versorger; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 123,62 Punkten (125,01).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 85,15 Punkten (85,99).

Crude Öl notiert aktuell bei 49,70 (49,14) und Erdgas bei 3,43 Dollar (3,24).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 893 Dollar/Unze (901). Gold in Euro ist bei 680.

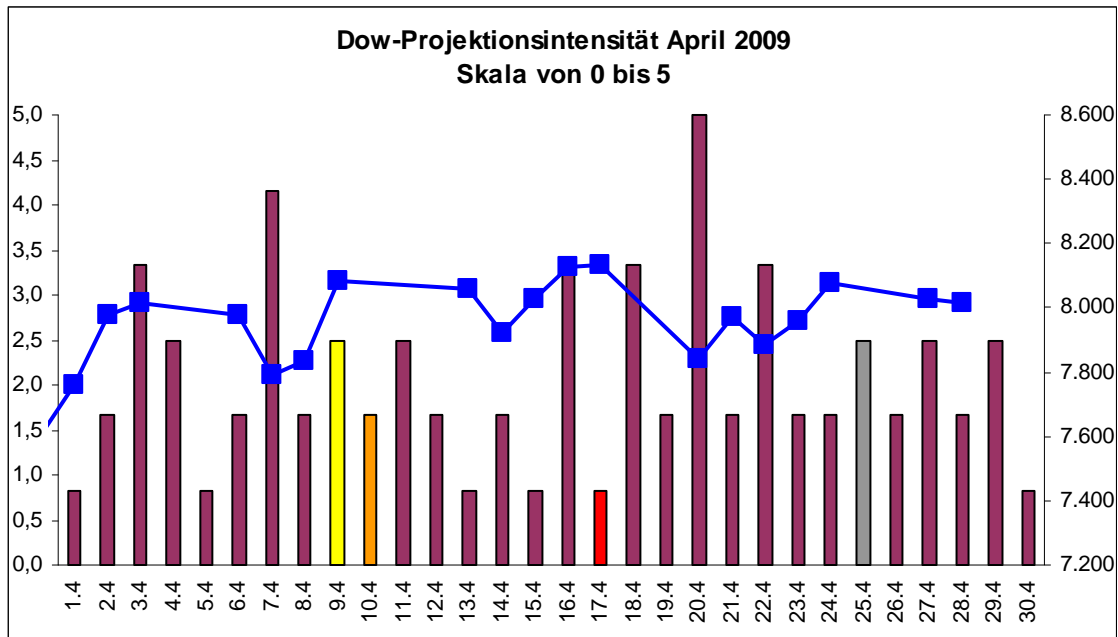
Silber befindet sich bei 12,48 Dollar (12,71).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,1% auf 300 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 119 Punkten. Newmont Mining verlor 166 Cent und endete bei 40,02 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,0% auf 37,95 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 38,53 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die Equity-PCR endete bei 0,68. Die OEX-PCR endete bei 1,42. Der ISE schloss mit 131.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

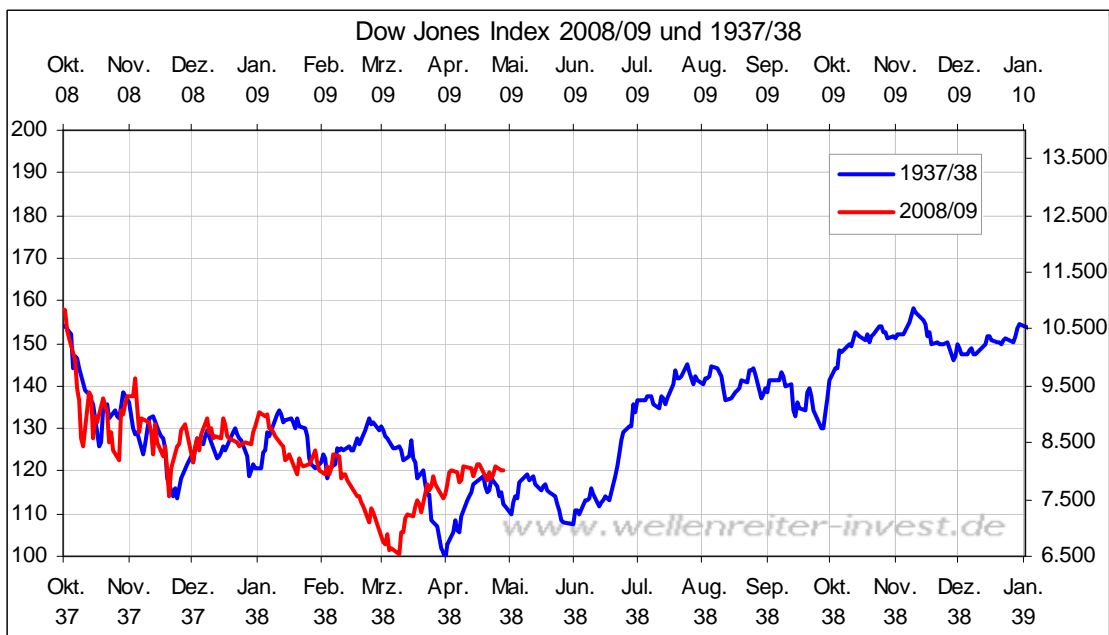
Zyklentage: 07.04.; Zeitprojektionstage: 07.04., 20.04.



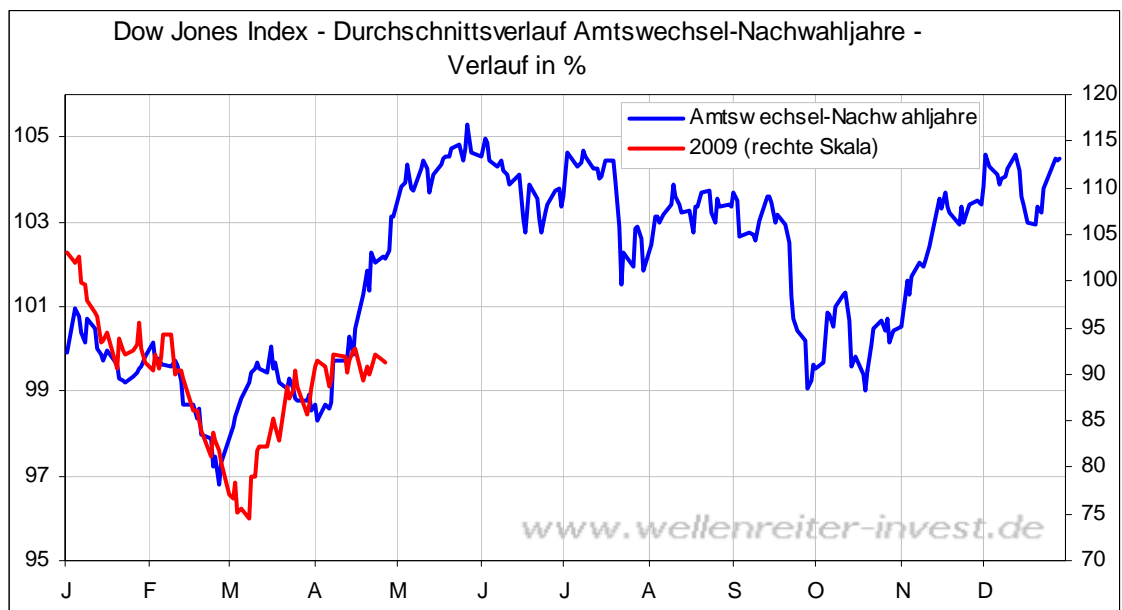
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen blieb gestern mit 1,25 Mrd. an der NYSE gehandelten Aktien gering. Dieser Umstand – der auch am Montag zu erkennen war - spricht eher für eine laufende Konsolidierung der Aufwärtsbewegung als für eine beginnende Abwärtsbewegung. Der S&P 500 ist lediglich 1,8% von seinem Frühjahrshoch (17.04.) entfernt. Eine solche Distanz kann an einem guten Tag innerhalb weniger Stunden überwunden werden.

Wir halten weiterhin den „Wettbewerb“ offen zwischen dem Verlaufsmuster von 1938...



...und dem Durchschnittsverlauf Amtswechsel-Nachwahljahre.



Für den 1938er-Vergleich und damit eine Verlängerung der Konsolidierungsphase spricht das, was wir weiter oben - in unserer Vorschau auf den Monat Mai - herausgearbeitet haben (Tief um den 9./10. Mai).

Andererseits erscheint dass das Verhalten der Anleger positiv, selbst angesichts der schlechten Nachrichten der vergangenen Tage die Bestände nicht zu verkaufen. Kommt heute und morgen das Volumen in die Märkte zurück (und nach Fed-Sitzungen ist das zu erwarten), dann dürfte sich hier direkt eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung ergeben.

Gestern war auffällig, dass die Anleihen im Vorfeld der Fed-Sitzung deutlich fielen. Die Marktteilnehmer spekulieren offensichtlich darauf, dass Bernanke seine Niedrigzins-politik nicht verschärfen wird. Fallende Anleihen signalisieren üblicherweise eine Rotation von Anleihen in Aktien. Wir bleiben weiterhin bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Der Spiegel über die ersten 100 Tage der Präsidentschaft von Barack Obama.

<http://tinyurl.com/crzggo>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.